

Wei



Als der
Hoch- und Wohl-Edle Vorachtbar, und
Wohlangesehene Herr

S E R R /

Gerd. Siegismond Lubisch /

Vornehmes Mit-Glied eines Hoch-Edlen Raths in Coburg
Wie auch Kauf und Handels Herr daselbst
(Den 15. Julii 1735.)
Aus dieser Welt abgefodert,
Und darauf den 24ten ejusdem

Mit einer Gedächtniß Predigt beehret wurde,

^{Bezeugte}
Durch gegenwärtige Zeilen sein aufrichtiges Mitleiden
Johann Gottlob Schlegel.



Frankfurt an der Oder,
Gedruckt bey Sigismond Gabriel Alegen.

AK



† † †



St, o Schicksaal, in der Gegend
Niemand alt, schwach unvermögend,
Der die welcken Hände dringt,
Und nach der Erlösung ringt?
Sind dort keine grauen Schläfe,

Die, wenn sie Dein Aufboth trafe
Willig und mit Freuden gehn?
Und findstu nicht böse Knechte,
Derer man entrathen möchte,
Die doch wie gewurzelt stehn?

Wohl. Du bleibst nur unumschränket,
Und Du kommst oft eh man dencket,
Und behauptest allemahl
Eine Freyheit Deiner Wahl.
Weder Krafft, noch iunge Jahre
Sichern einen vor der Bahre,
Und der Jugend muntre Zeit
Wird mit schwindenden Gebeinen,
Die schon halb verwestet scheinen
Dft auf einen Streich gemeyt.

Schwerer Freund; die Dich verlangen
Auf der Messen zu empfangen
Hören ein betrübt Geschrey,
Daß Dein Kram geschlossen sey.
Dis zieht mich in enge Schrancken,
Und erwecket die Gedancken,
Die ich erstlich her gesetzt,
Zum Beweis, daß mein Gemütche
Deine Redlichkeit und Gürtche
Allezeit nach Werth geschätzt.

52
110.
11.
Meine Feder ist so eigen,
Daß sie sich durch kein Bezeigen
Zu dergleichen Müß erklärt.
Doch da wo ein ächter Werth
Und ein unbescholtnes Leben
Uns ein würdig Beyspiel geben,
Und die Trägheit reizen kan,
Da sucht sie aus freyen Willen
Leicht ein Blat mit Fleiß zu füllen,
Und geht ungezwingen dran.

Holt ich Hauß vor Hauß befragen,
Und das Beyleid, Schmerz und Klagen
Hier in enge Zeilen ziehn;
Könnst ich mich so gar bemühn
Die so stark, als reinen Zähren
Beyeinander zugewähren:
So würd' durch aller Mund,
Dein Lob überein erschallen,
Und der Thränen heißes Fallen
Machte aller Kummer kund.

Doch was brauchts? Ein solch Gedränge,
Das der Bürger starke Menge
Traurig nach der Bahre macht
Zeigt, daß man Dich hochgeacht,
Und giebt uns von Deinem Lobe
Eine unverworfne Probe:
Und so findt kein Zweifel statt,
Daß Dein Ebn, Bemüß, Gewerbs
Auch dergleichen Nachruhm erbe,
Den der Redlichste sonst hat.

Habt, Verkehrte, Händ und Tücke,
Sucht; nein, zwinget euer Glücke,
Seht Euch durch der andern Fall,
Und gebiethet überall!
Laßt es seyn, ihr bringt die Tage
Ohne laut und freye Klage
Über eure Herrschsucht hin:
Sterbt nur! Ihr werdt kaum erliegen;
So wird das Gerüchte fliegen:
Dieses Fall bringt uns Gewinn.

So wird jeder laut und rege;
Man durchsuchet eure Wege,
Man verabscheut euer Thun,
Und läßt Euch kaum sicher ruhn.
Aber seyd mit dem zufrieden,
Was Euch Gott und Zeit beschieden,
Dient dem Nächsten, wo ihr wißt!
So kennt ihr den Scheitel neigen,
Und der Nachruhm bleibt Euch eigen
Der ein Trost bey'm Abschied ist.

Noch wie werd ich die hier trösten,
Deren Schmers dabey am größten,
Der der Riß am härtesten fällt.
Aller Zuspruch dieser Welt
Gleicht der Stärkung nie von oben.
Diese hält bloß ihre Proben:
Diese rüth und wünscht auch Dir,
Eheure Graul bey Deinem Leiden,
Jeder, dem das frühe Scheiden
So zu Herzen geht, wie mir.

† † †

Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Sely

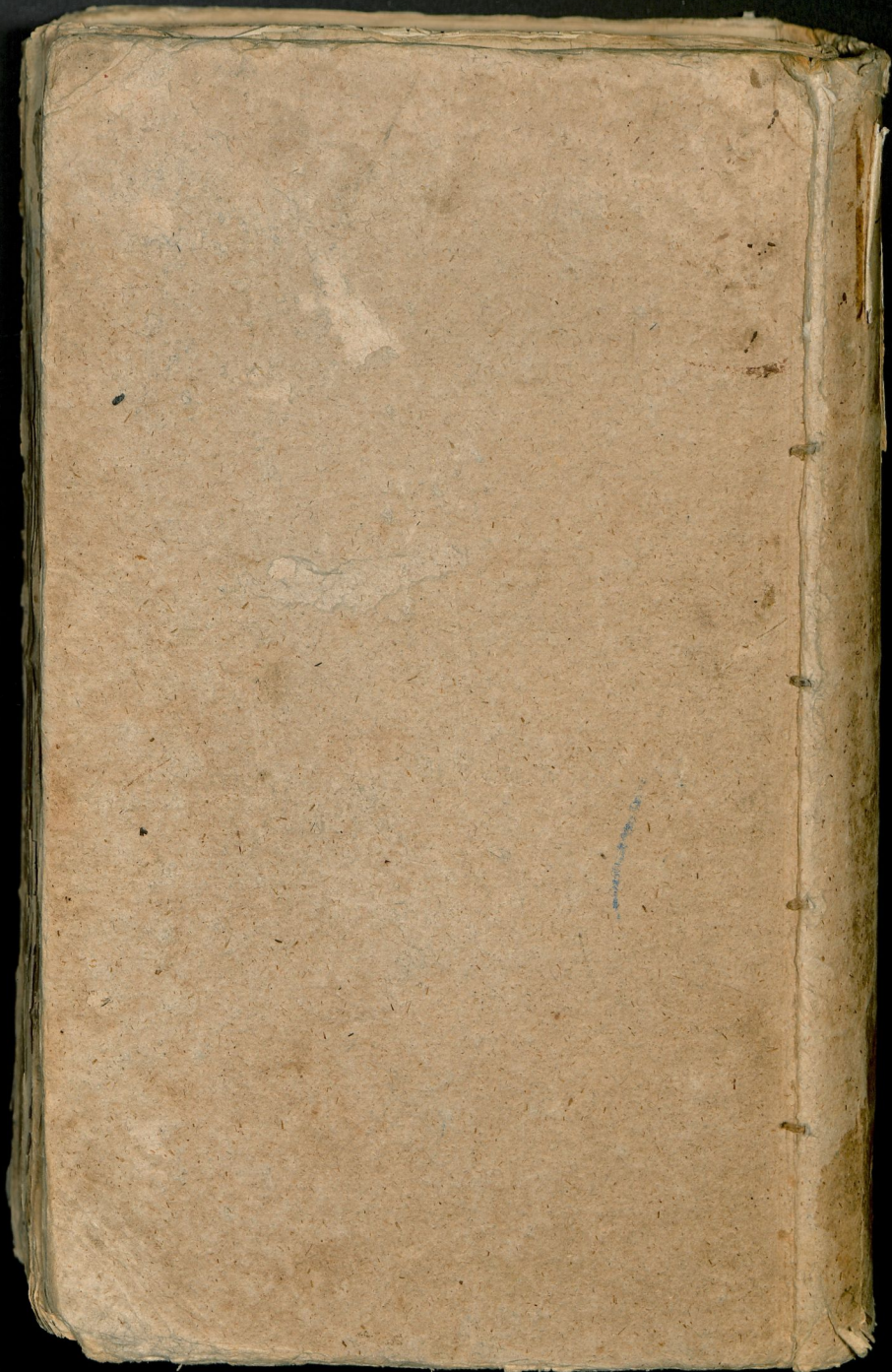
78 N 17

Einkl. Handschriften

Hin a. 4 m



77 → 0L





Als der
Hoch- und Wohl-Edle Vorachtbar, und
Wohlangesehene Herr

S E R R /

Herr. Siegismond Lubisch /

Vornehmes Mit-Glied eines Hoch-Edlen Rathes in Coburg

Wie auch Kauf und Handels Herr daselbst

(Den 15. Julii 1735.)

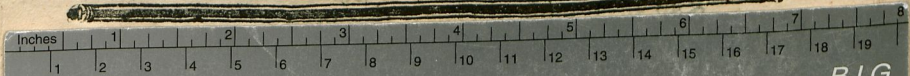
Aus dieser Welt abgefodert,
Und darauf den 24ten ejusdem

Mit einer Gedächtniß Predigt beehret wurde,

Bezeugte

Durch gegenwärtige Zeilen sein aufrichtiges Mitleiden

Johann Gottlob Schlegel.



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

